

**Zeitschrift:** FemInfo / Verein Feministische Wissenschaft Schweiz = Association suisse femmes, féminisme, recherche

**Herausgeber:** Verein Feministische Wissenschaft Schweiz

**Band:** - (2010)

**Heft:** 19

**Rubrik:** Seitenblicke : Wissenschaftspolitik = Regards sur la politique scientifique

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

.....  
**JULIKA FUNK**  
.....

## **Aus für Bundesprogramm Chancengleichheit an Fachhochschulen?**

Am 25.2.2010 hat das Finanzdepartement eine Medienmitteilung veröffentlicht, „Bundesrat beschliesst Massnahmenpaket zur Aufgabenüberprüfung“, in der u.a. der „Verzicht auf Beiträge zur Förderung der Chancengleichheit an den Fachhochschulen“ per Ende 2010 angekündigt wird, also ein Jahr vor dem bisher anvisierten Ende der Laufzeit des Bundesprogramms. Im Vorfeld sind offenbar die ExpertInnen nicht zu Rate gezogen worden, denn die Begründung für diesen Vorschlag erstaunt doch sehr: „Mit den Fördermassnahmen zur Chancengleichheit sollte das Verhältnis der Geschlechter im Lehrkörper sowie in der Studentenschaft an den Fachhochschulen verbessert werden. Da dieses Ziel in praktisch allen Studienbereichen erreicht worden ist, wird von einer weiteren Förderung abgesehen.“ Offenbar waren die neuen Zahlen aus dem Bundesamt für Statistik hier ausschlaggebend, die in einer Gesamtsicht einen „sprunghaften“ Anstieg der Frauenanteile an FH ausweisen. Dieser Anstieg lässt sich jedoch nur durch die Fusionsprozesse zu Fachhochschulen der letzten Jahre und der Integration von Departementen wie

Soziale Arbeit, Angewandte Psychologie, Gesundheit mit sehr hohen Frauenanteilen erklären. Diese Anteile sind in den einzelnen Studienbereichen alles andere als ausgeglichen und sehr heterogen und es besteht immer noch ein hohe vertikale Segregation („leaky pipeline“), ganz abgesehen von der Vereinbarkeitsproblematik, Integration von Gender in Lehre und Forschung etc. Die schweizweite Arbeitsgruppe Gender & Wissenschaftspolitik hat beschlossen, ein Argumentarium inkl. Zahlenmaterial zu erstellen, das die vorgelegte Begründung widerlegt. Der Terminplan sieht wie folgt aus: Mitte April wird der Bundesrat die Aufgabenüberprüfung beschliessen, woraufhin bis Ende Mai eine Vernehmlassung stattfindet, an der alle Beteiligten Stellung nehmen können. Sollte alles erfolglos bleiben, könnte der Bundesrat am 30.09. die Kürzung beschliessen. Dann müsste das BBT das bisherige Bundesprogramm Chancengleichheit vorzeitig beenden und könnte den FH bereits 2011 keine Betriebs- oder Projektbeiträge mehr auszahlen. Diese Beiträge machen immerhin etwa die Hälfte der Budgets für die FH-internen Aktionsprogramme inkl. der Personalstellen aus; die bisher im Rahmen der Aktionsprogramme verfolgten Massnahmen und Projekte wären gefährdet. Die Kantone bzw. einzelnen Fachhochschulen stünden dann vor der Wahl, die fehlenden Finanzen aus eigenen Mitteln zu kompensieren oder die Budgets drastisch zu kürzen.

FemWiss wird sich an der Vernehmlassung beteiligen und gegen diese Sparmassnahmen lobbyieren. Weitere Infos dazu im nächsten FemInfo.